

Liebe Lieser!

Annun Bertel

Halle 19.

Meggerschule, platz 4

Ich möchte mich Ihnen im Zusammenhang
mit dem Inhalt dieses Schreibens kurz vorstellen:
Ich, Annun Bertel, bin am 19. 4. 1928 in Teich or in
der Schule geboren, wobei die Mutter auf
dieser Erde schon ein Schwitz in meine be-
rühmte Tätigkeit sein sollte. Ich besuchte
die Schule dann 4 Jahre lang und wechselte
und 10 Jahren in die Franckeschen Höfchen.
Diese beendete ich 1947 und den Abitur und
begann dann eine Lehrerausbildung. Nach
Abschluss erhielt ich eine Stelle als Lehrerin,
wobei damals als Holzklassenlehrerin
üblich war, d. h. ich hatte 3 Jahrgänge
gleichzeitig zu unterrichten. Später er-
folgten Zusammenlegungen mit nachfolgenden
Dörfern u. die Spezialisierung setzte ein.
Meine Hauptfächer waren dann Englisch u.
Kunst- und Musik. Lebenslangem
Lernen besonders entgegen. Sicherlich
habe ich über meine Großvater u. Vater
die Verantwortung ^{zum Malen u. Zeichnen} übernommen. Nach
beide hängen ~~mit~~ selbstgewaltene Bilder
meiner Vorfahren u. Familien und Glieder
in meiner Wohnung.

Ja, meine Wohnung ist jetzt durch
85 Jahre alt bin, im Altersheim Köpke
Gollwitz in Halle-Neustadt.

Wie das Leben so ist, wird man Rentner,
meine 3 Kinder gingen aus dem Haus
und nach dem Tod meines Mannes,
der gleichzeitig mein Schuldirektor war,
blieb ich allein im Haus zurück.

Mit dem zunehmenden Alter kamen
auch die Altersbeschwerden und ich
mußte mich noch einer Veränderung
unterziehen. Allein Leben brachte die Existenz
dieses Heims ins Spiel und so kam
meine Übersiedelung herbei.

~~Bisher habe ich diesen Wechsel nicht
beurteilt.~~ Ich bewohne allein ein Zimmer
mit ^{ganz gut} hübscher eigenen Möbeln und habe
mich ^{ganz gut} eingelebt, die Atmosphäre ist unge-
wöhnlich, die Schwestern und Pfleger sind
freundlich u. hilfsbereit. Das Essen wird
im Speisesaal eingenommen und ist
von guter Qualität.

In den Annehmlichkeiten gehört das wö-
chentlich Baden, ab u. zu eine Veranstaltung
nebst Gedächtnisübungen und leichtem
Sport.

Ich bereue die Veränderung noch
hier nicht. Was die Zukunft bringt,
weiß ich allerdings nicht, denn im
Augenblick ist mein Gesundheitszustand
befriedigend und ich kann mich den
Allgemeinen noch gut anrechnen.
Zum Wohlbefinden gehört auch das
Malen (in meinem Zimmer) und ab
und zu eine Bilderausstellung.
Möge es noch lange so bleiben!

Ihnen alles Gute!

Ann Bessel

Altenpflegeheim Köthe Kollwitz

Kalle 18

Bredersacksweg 4

1035